FIRM
Frankfurter Institut für
Risikomanagement und Regulierung

FIRM Newsletter September 2022

Alles Wichtige auf einen Blick

LIEBE MITGLIEDER,

schon ist wieder Herbst und bei FIRM laufen die Vorbereitungen auf unsere Konferenz am 28. September 2022 in Stuttgart sowie den anschließenden Besuch der Cannstatter Wasen auf Hochtouren. Auch die FIRM-Round-Tables sind nach kurzer Sommerpause wieder sehr aktiv: Banking, Asset Management und Compliance hatten bereits ihre Sitzungen fürs dritte Quartal. Payments und Non Financial Risk sind für Oktober geplant. Und auch der neue Round Table ESG wird in Kürze an den Start gehen. Zudem sind einige spannende White Papers in der Pipeline und werden in den nächsten Wochen veröffentlicht. Eines davon stellen wir Ihnen heute vor: den aktuellen Insurance Risk Report.

Neben unserer eigenen Konferenz ist FIRM auch auf verschiedenen anderen Plattformen aktiv. Gerold Grasshoff war erstmals beim FinanzForum, eine Veranstaltungsreihe für Führungskräfte kleinerer Finanzinstitute, Prof. Günter Franke und Dr. Carsten Lehr moderieren die Panels beim nächsten SSM Round Table im Oktober und Sigrid Kozmiensky spricht für FIRM beim Green Finance Forum im Rahmen der Euro Finance Week.

Spannende Wochen stehen also bevor – und viele neue Inhalte und Themen, über die wir im Newsletter berichten.

ES GRÜSST SIE HERZLICH,
ESTHER BAUMANN

INSURANCE-RISK-NAVIGATOR

Zum White Paper

Auswirkungen der hohen Inflation

Einmal im Jahr untersucht ein Team aus WissenschaftlerInnen und BeraterInnen für FIRM und den Insurance-Risk-Round-Table die Themen und Trends für das Risikomanagement im Versicherungssektor. Fragen zur Unternehmenssteuerung, zu Governance und Klimarisiken sowie zu Rechnungslegung und Solvency II stehen auch in der aktuellen Umfrage im Fokus. Hinzu kommt ein Thema, das derzeit alle Versicherer beschäftigt: Welche unmittelbaren Auswirkungen hat die hohe Inflation? Überzeugende Antworten sucht man bislang aber vergebens.

Für den Insurance-Risk-Navigator (IRN) werden Erst- und Rückversicherungsunternehmen aus Deutschland – vom mittelgroßen VVaG bis hin zum börsennotierten Großkonzern – zu den Themenblöcken Organisation, Risikomanagement, Kapitalanlage und IT befragt. Dabei geht es um den Stand ihrer Steuerung sowie um Best Practices in der Bilanz- und Risikosteuerung sowie deren Auswirkung auf die finanzielle Performance.

HANDLUNGSBEDARF BEI TECHNISCHER INFRASTRUKTUR

„Globale Entwicklungen und der zunehmende Wettbewerb lassen den Handlungsdruck auf das Management steigen."

Aus den vertraulichen Einzelauswertungen werden für den IRN die wichtigsten Themen verdichtet; zentrale Handlungsfelder und auch Ertragspotenziale können so abgeleitet werden. Dr. Jan Peter Schmütsch, der die Studie mit Kollegen von Boston Consulting und einem Team des Instituts für Finanz- und Aktuarwissenschaften (ifa) durchführt, sieht vor allem bei der Transformation der technischen Infrastruktur und dem Aufbau neuer Expertise enormen Handlungsbedarf: „Durch die jüngsten globalen Ereignisse und die neuen Aspekte in der Regulatorik wird der Handlungsdruck auf das Management steigen." Die kompletten Ergebnisse der Befragung sind in einem White Paper >

zusammengefasst, das unter dem Link auf der Titelseite abgerufen werden kann. Die wichtigsten Trends in der Übersicht:

TREND 1: STEUERUNG NÄHER AN ÖKONOMISCHER REALITÄT

Solvency II und SST bieten mit ihrer engmaschigen Regulatorik einen Ankerpunkt für klare Strukturen in der Organisation und bedingen einen vergleichsweise hohen Reifegrad im Risikomanagement bei allen teilnehmenden Unternehmen. Deutliche Unterschiede zeigen sich in der Steuerung: Viele DACH-Versicherer betrachten Solvency II weiterhin als regulatorische Pflichtübung und nutzen ökonomische Sichtweisen sowie den damit einhergehenden Erkenntnisgewinn nur eingeschränkt. Der Fokus auf Steuerung nach lokaler Rechnungslegung überwiegt immer noch. Internationale und kapitalmarktnahe Unternehmen weichen diesbezüglich jedoch häufig ab und steuern ihr Geschäft bereits primär nach ökonomischen Bewertungsansätzen.

TREND 2: STEUERBARKEIT ALS KOMPETITIVER VORTEIL

Auch die Versicherungsbranche befindet sich aktuell in einer Phase hoher Unsicherheit. Das hohe Inflationsniveau ist bekannt – dessen konkrete Auswirkungen auf Gesellschaft, Fiskalpolitik und Kapitalmärkte sind allerdings nicht sicher vorherzusagen. Der Ukrainekonflikt verschärft die Situation. Alle Unternehmen sind hiervon betroffen. Mögliche Auswirkungen reichen von höheren Schadenzahlungen, Kündigung von „Luxusprodukten", inflationsbedingter Trendwende bei Altersvorsorgeprodukten und höheren Verwaltungskosten bis hin zu einem Befreiungsschlag für Lebensversicherer durch den

Dr. Frank Schiller (MunichRe) und Dr. Jan Peter Schmütsch (BCG) leiten gemeinsam den FIRM Insurance-Risk-Round-Table.

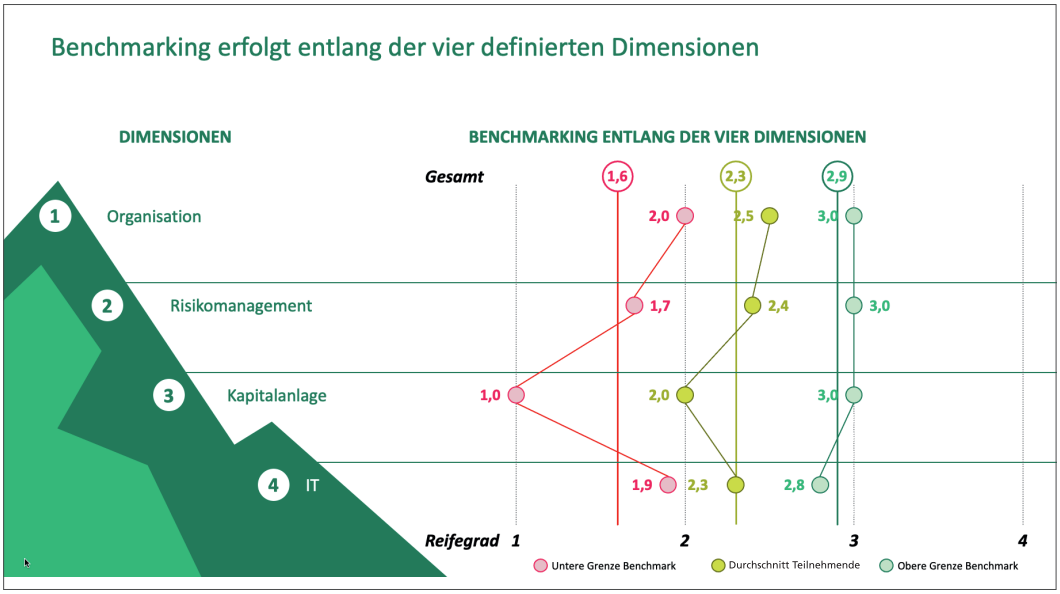
erwarteten Zinsanstieg. Nur wenige Versicherer sehen sich in der Lage, ihr individuelles Exposure zeitnah zu bestimmen und die finanzielle Lage in ausgewählten Szenarien rasch zu beurteilen.

TREND 3: ESG ALS INTEGRALER BESTANDTEIL DES GESCHÄFTSMODELLS

ESG ist ein öffentlichkeitswirksames, regulatorisches Thema mit zunehmender Dynamik. Alle TeilnehmerInnen haben inzwischen begonnen, sich mit ESG zu beschäftigen und konnten erste Akzente setzen. Höchste Relevanz hat bislang die Umsetzung von ESG-Kriterien in der Kapitalanlage, wo der Großteil der Unternehmen bereits Selbstverpflichtungen eingegangen ist. Es können dabei insbesondere zwei Ansätze beobachtet werden: Viele Versicherer setzen auf Kriterienkataloge, häufig unter Einbeziehung externer Anbieter, welche die Kapitalanlagen erfüllen müssen. Ein kleiner Teil der Versicherer agiert zusätzlich als aktivistischer Investor und hilft Unternehmen in ihrer ESG-Transformation.

Im Versicherungsmarkt gibt es Vorreiter, die das Thema Nachhaltigkeit selbstbewusst formen und in ihre Strategie integriert haben. Diese Unternehmen führen bereits heute aktiv den Dialog mit ihren PartnerInnen und unterstützen diese in der Umsetzung. Während kleine und mittlere Versicherer teils pragmatischere Ansätze wählen müssen, nehmen der mediale Druck und potenzielle Reputationsschäden bei Nichteinhaltung zu. •

Die Kernfragen zum Insurance-Risk-Navigator sind in vier Dimensionen gegliedert.



COMPLIANCE RISK ROUND TABLE

Roadmap Compliance 2022/2023

Der Round Table Compliance hat in seiner Sitzung am 22. September 2022 die Schwerpunkte für die nächsten zwölf Monate definiert. Die Vernetzung der Compliance-Themen im ESG-Kontext wird im Fokus stehen. Diskutiert wurde über das gemeinsame Verständnis, die thematische Ausrichtung, die Positionierung von Compliance in ESG und die technischen und organisatorischen Voraussetzungen.

Moderiert von den Koordinierenden Christine Neuberger (LBBW) und Timo Purkott (KPMG) wurde ein Zeitplan abgestimmt, in welchen Schritten das Thema Vernetzung der Compliance-Themen im Kontext ESG in seinen verschiedenen Facetten bearbeitet wird. Alle Mitglieder des Round Tables sind aufgerufen, Vorschläge zur inhaltlichen Debatte und zu möglichen Referierenden einzureichen. Zur übergreifenden Abstimmung im FIRM-Netzwerk werden die Koordinierenden sich auch aktiv in den neuen Round Table ESG einbringen.

ERWARTUNGEN IM UMGANG MIT REPUTATIONSRISIKEN

Der erste Fachvortrag zu Compliance-Schwerpunkten im Kontext ESG galt den Reputationsrisiken. Markus Quick von KPMG skizzierte zunächst die Verortung im Non-Financial-Risk-Framework, die aktuellen Entwicklungen sowie die Erwartung der EZB im Umgang mit Reputationsrisiken. Auch zeigte er die derzeitigen Handlungsfelder auf. Banken haben das Thema auf der Agenda, so sein Fazit. Eine ganzheitliche Betrachtung sowie Ergänzung der bisherigen auswirkungsorientierten Steuerung um proaktive Steuerungselemente seien derzeit die zentralen Herausforderungen.

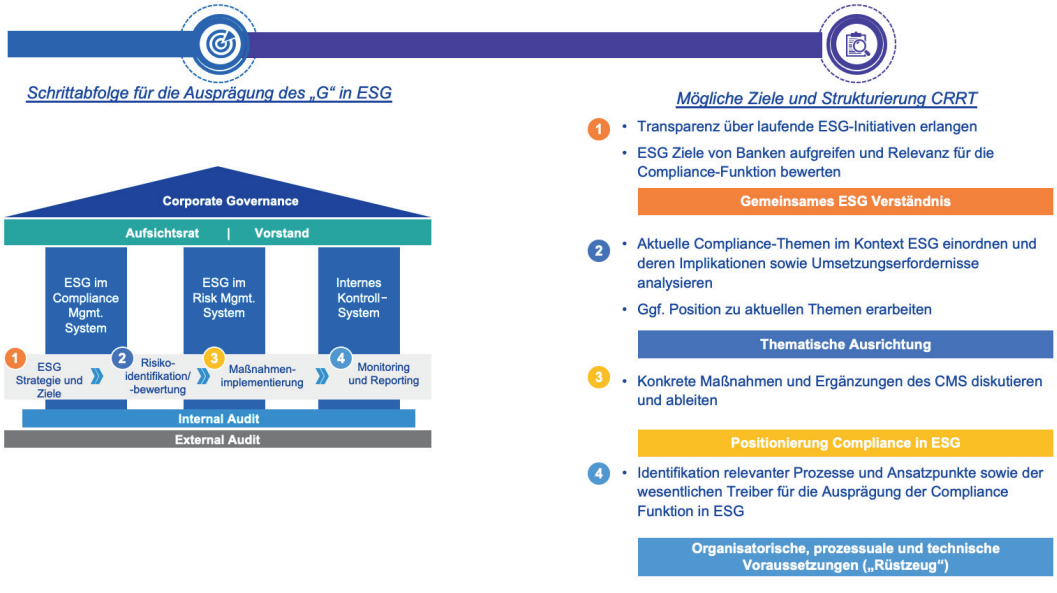
PRAXISBEISPIEL GANZHEITLICHES REPUTATIONSMANAGEMENT

Tilo Beloff von der DekaBank zeigte am Praxisbeispiel, wie ganzheitliches Risikomanagement in seinem Haus umgesetzt wird. Bislang erfolgte der Zugang zur Steuerung von Reputationsrisiken über bestehende Risikoarten. Zur Gewährleistung eines ganzheitlichen Reputationsrisikomanagements wurde der Prozess zur Identifikation, Bewertung und Steuerung von Reputationsrisiken gruppenweit entlang relevanter Geschäftsprozesse systematisiert. Um das Zielbild „proaktives Reputationsrisikomanagement" zu erreichen, gibt es transparente Leitplanken; dank einer einheitlichen Bewertungssystematik und klarer Entscheidungswege können Reputationsrisiken frühzeitig vermieden werden. Wie das in der Praxis gelebt und welche Einheiten eingebunden werden, erläuterte Beloff an einigen Beispielen.

RAUM FÜR AKTUELLE THEMEN

Der CRRT wird regelmäßig virtuell stattfinden. Die Termine für 2023 werden in Kürze verschickt. Ein Termin im Jahr wird als Präsenzveranstaltung durchgeführt. Um auch in den virtuellen Runden Raum zu haben, über aktuelle Themen zu diskutieren – was sonst oft am Rande von Präsenzveranstaltungen im persönlichen Gespräch stattfand – soll es künftig einen festen Agendapunkt „Aktuelle Themen" geben. •

DIE ROLLE VON COMPLIANCE IN ESG WIRD SINNVOLLERWEISE AUF BASIS DES BESTEHENDEN CMS AUFGEBAUT



MEDIENBERICHT

Zum Beitrag der Börsen-Zeitung

Börsen-Zeitung mit Bericht zum FIRM-Forschungspreis

Im Nachgang zur FIRM-Forschungskonferenz ist in der Börsen-Zeitung ein ganzseitiger Bericht zum FIRM-Forschungspreis erschienen. Neben dem Beitrag über die Preisverleihung wurde das Projekt des diesjährigen Preisträgers Dr. Kazi Kabas, Essays on Household Finance and Empirical Banking, ausführlich vorgestellt. In zwei weiteren Gastbeiträgen konnten die beiden Finalisten Dr. Carina Schlam und Dr. Gregor Schönemann ihre Arbeiten vorstellen.

Der Beitrag ist am 20. August 2022 erschienen. Die komplette Seite ist unter obigem Link zu finden. •

4 Börsen-Zeitung Nr. 160 — KAPITALMARKTFORSCHUNG — Sonnabend, 20. August 2022

FIRM-Forschungspreis 2022 für Gazi Kabas

30000 Euro Preisgeld für Dissertation zum finanziellen Verhalten privater Haushalte und zu den Wirkungen auf Banken, Arbeitsmarkt und Wirtschaftswachstum

Das Frankfurter Institut für Risikomanagement und Regulierung hat zum vierten Mal den FIRM Forschungspreis verliehen. Gewinner in diesem Jahr ist Gazi Kabas von der Universität Zürich mit einer Dissertation über das finanzielle Verhalten von Haushalten und die davon ausgehenden Wirkungen auf Banken, Arbeitsmarkt und Wirtschaftswachstum. Damit setzte er sich gegen zehn weitere Forscherinnen und Forscher aus dem In- und Ausland durch.

Von Esther Baumann*)

Börsen-Zeitung, 20.8.2022
Wie stark beeinflusst das Verhalten privater Haushalte den Arbeitsmarkt? Und warum sind Banken in Regionen mit stark alternder Bevölkerung zu mehr Risiko bei der Kreditvergabe bereit? Antworten dazu liefert das Forschungspapier von Gazi Kabas von der Universität Zürich, das mit dem FIRM-Forschungspreis 2022 ausgezeichnet wurde. Kabas hat sich in seinen Studien ganz auf den Wirtschaftskanal Privathaushalt konzentriert – und dabei erstaunliche Zusammenhänge offengelegt. Diese können auch der Politik wichtige Impulse geben, beispielsweise bei der Steuerung von Finanzhilfen am Arbeitsmarkt.

Beim FIRM-Forschungspreis wählt eine stark besetzte Jury aus Vertretern von Wissenschaft und Wirtschaft unter den eingereichten Arbeiten drei aus, die hochwertige theoretisch-konzeptionelle Grundlagenarbeit, innovativen Praxisbezug und empirische Forschung in bester Weise verbinden. In die Endrunde geschafft haben es in diesem Jahr neben Kabas auch Carina Schlam von der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und Gregor Schönemann von der Universität Hohenheim. Bei der Forschungskonferenz Ende Juni 2022 haben sie ihre [illegible] sich der kri-

Der Stv. Vorstandsvorsitzende von FIRM, Kay Wolf (re.), und Laudator Detlef Fechtner von der Börsen-Zeitung (li.) überreichen den FIRM-Forschungspreis 2022 an Gazi Kabas von der Universität Zürich (Mitte). Carina Schlam und Gregor Schönemann erhielten ebenfalls Auszeichnungen und Preisgelder für ihre Arbeiten.

Kabas konnte mit seinen „Essays on Household Finance and Empirical Banking" am meisten überzeugen. „Kabas hat nicht nur diverse Abhängigkeiten zwischen Haushaltsfinanzen und Realwirtschaft in seinen Modellen gründlich untersucht, sondern auch empirisch sehr anspruchsvoll und sorgfältig gearbeitet", erläuterte der Juryvorsitzende Günter Franke von der Universität Konstanz die Entscheidung.

Kabas wurde bei seinen Forschungsarbeiten von Steven Ongena, Professor für Banking an der Universität Zürich, betreut. Ongena lobt vor allem die Kreativität [illegible] Forschers [illegible] Daten der Administration in Norwegen. Durch geschickte Kombination von Daten konnte er neue und bislang unerwartete Zusammenhänge aufzeigen. Damit habe er einen wesentlichen Beitrag zur wissenschaftlichen Literatur im Finanzbereich geleistet. Die Essays wurden bereits auf mehreren internationalen Konferenzen vorgestellt und sind auf gutem Weg zur Veröffentlichung in erstrangigen Zeitschriften.

Konsum und Konsequenz

Die Dissertation von Kabas untersucht Wechselwirkungen zwischen [illegible] finanziellen Verhalten privater [illegible] Wirtschafts- marktpolitik auf die Realwirtschaft werden analysiert. So geht es im ersten Essay um die Wirkung der Arbeitslosenversicherung, analysiert anhand von US-Mikrodaten. Darin wird gezeigt, dass in Regionen mit höherer Arbeitslosenversicherung Arbeitnehmer weniger sparen, die Bankeinlagen sinken, Banken weniger Kredite am kleine und mittlere Unternehmen (KMUs) geben und das Lohnwachstum geringer ist. Übernächste und vermutlich unbeabsichtigte Folgen von arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen werden so belegt.

Der zweite Aufsatz beschäftigt sich mit Auswirkungen der demografischen Entwicklung auf das [illegible] rung einen Einfluss auf das Verhalten der Banken hat. Gezeigt wird, dass Banken im Umfeld einer stärker alternden Bevölkerung mehr Einlagen erhalten und eher geneigt sind, mehr und risikoreichere Kredite zu vergeben. Bedenken hinsichtlich der Finanzstabilität sind hier angebracht.

Der dritte Beitrag analysiert Zusammenhänge zwischen der Verschuldung der privaten Haushalte und der Arbeitssuche der Haushaltsmitglieder anhand detaillierter norwegischer Daten. Wird die Verschuldung durch schärfere Vorschriften zu Hypothekarkrediten eingeschränkt, [illegible] Haushalte mehr

Neben den Arbeiten der drei Finalisten standen weitere wichtige Themen auf der Agenda der Forschungskonferenz. So haben Sigrid Kozmiensky, Risikovorständin der ING-DiBa, und Jürgen Seeßan, Risikovorstand Wüstenrot & Württembergische, über neue Formen des Arbeitens, insbesondere agiles Arbeiten, referiert und diskutiert. Wie lässt sich der hybride Ansatz – die Kombination aus Büroarbeit und Working from Home – in die Unternehmens- und Personalstrategie übersetzen? Kozmiensky zeigte am Beispiel der ING-DiBa auf, wie Teams ihr geeignetes Maß an Flexibilität finden und welche Unterstützung von Unternehmensseite dafür erforderlich ist. Seeßan skizzierte zudem die Auswirkungen auf Raum- und Gebäudeplanungen. Der Blick galt auch den Risiken: Für ein fehlendes Konsolidumfeld, Informations- und Datensicherheit wie auch andere Kultur- und Leadership-Erfordernisse müssen neue Konzepte erarbeitet und in einem Lernprozess entwickelt werden.

ESG und Kleinanleger

Zum Abschluss präsentierte Lars Hornuf von der Universität in Bremen seine aktuellen Forschungsergebnisse zur Frage, ob Kleinanleger bei ihren Investitionsentscheidungen Wert auf Umweltverträglichkeit legen. Sein Feldversuch ergab: 60% der Investoren verzichten auf eine höhere Rendite für ausreichend große Umweltvorteile. Bei grünen Investitionsprojekten sieht die Umwelt klar im Fokus, soziale Auswirkungen haben dagegen eine geringe Relevanz.

Der FIRM-Forschungspreis wird alle zwei Jahre vergeben und steht unter der Schirmherrschaft von Tarek Al-Wazir, dem hessischen Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen. Die nächste FIRM-Forschungskonferenz wird im Juni 2023 stattfinden.

Börsen-Zeitung

FIRM BEIM GREEN FINANCE FORUM

Zur Veranstaltung

Green Europe – Now more than ever?

Zum achten Mal findet das Green Finance Forum im Rahmen der Euro Finance Week statt. Auch in diesem Jahr ist FIRM wieder dabei, wenn sich am 15. November 2022 Nachhaltigkeitsexperten zu den drängenden Fragen unserer Zeit austauschen. „Green Europe – Now more than ever?" lautet der Titel des Eröffnungspanels, bei dem Sigrid Kozmiensky für FIRM auftritt.

Irene Heemskerk von der Europäischen Zentralbank, Eila Kreivi von der Europäischen Investitionsbank und Dr. Sabine Mauderer von der Deutschen Bundesbank sind die weiteren DiskutantInnen dieses Panels. FIRM will die wichtige Perspektive der Bankpraxis einbringen.

In einem weiteren Panel geht es um Nachhaltigkeit in der Finanzindustrie sowie die Herausforderungen, Leitlinien und Perspektiven, die sich dabei ergeben. In Deep Dives werden viele konkrete Themen und Anwendungsbeispiele diskutiert und vorgestellt.

Zum Abschluss folgt ein Power Talk zum Schwerpunkt „Beyond Climate – towards a holistic transformation" sowie der Blick eines Extremschwimmers auf den Klimawandel und die Wirkung auf die Ozeane.

Sigrid Kozmiensky wird für FIRM die Perspektive der Bankpraxis in die Paneldiskussion einbringen.

Die komplette Übersicht der Themen finden Sie unter obigem Link zur Agenda. Eine Einladung zur Veranstaltung erhalten FIRM-Mitglieder in den nächsten Tagen.

Sie möchten teilnehmen, haben aber noch keine Einladung? Dann melden Sie sich unter info@firm.fm. •

BERICHT ROUND TABLE ASSET MANAGEMENT

Neues White Paper zum Thema Krypto Assets in Arbeit

Der Round Table Asset Management hat für 2022 das Thema Krypto Assets in den Fokus gestellt. Nach Vorträgen und einem Workshop zu Schwerpunkten wie „Bitcoin Proof of Work und Green Energy", „Zertifikate auf Krypto Assets", „Distributed Ledger Technology" wurden auch die grundlegenden regulatorischen Fragen – eWpG als Chance für Krypto Wertpapiere, MaDepot als steuerliche Disruption, Bitcoin vor dem Hintergrund des GwG – intensiv diskutiert.

Peter Lellmann und Matthias Rode von Deloitte koordinieren den Round Table Asset Management von Beraterseite.

Über die Sommermonate konnte das Team um Koordinator Peter Lellmann von Deloitte die Ergebnisse in einem White Paper zusammenfassen. Der erste Teil des White Papers gilt den Grundlagen: vom Bitcoin über Technologien hinter den Krypto Assets über die Abgrenzung verschiedener Tokenarten und den Chancen der Tokenisierung bis hin zur Regulatorik als Enabler für eine neue Kapitalmarktstruktur.

ESG, GESCHÄFTSMODELLE, RECHTSRAHMEN

Im Round Table am vergangenen Mittwoch wurde intensiv diskutiert, welche Fragestellungen für dieses White Paper vertieft werden sollen. Wichtige Anknüpfungspunkte sind Geschäftsmodelle, Regulatorik, ESG und die grundlegende Frage, ob es in Deutschland den passenden Rechtsrahmen für relevante Produkte gibt.

Das Feedback der Praktiker aus dem Asset Management wird in der nächsten Etappe in das White Paper aufgenommen. Zudem ist ein Austausch mit WissenschaftlerInnen geplant, beispielsweise zur Frage der Akzeptanz von Krypto Assets am Kapitalmarkt.

Die Veröffentlichung des White Papers ist für November geplant. Wir werden im Newsletter dazu berichten. •

MEDIENBERICHT

Zum Beitrag der Börsen-Zeitung

Moslener und sein Team stellen ihre Forschungsarbeit in der Börsen-Zeitung vor

4 Börsen-Zeitung Nr. 161 — KAPITALMARKTFORSCHUNG — Dienstag, 23. August 2022

Auch die Energiewende hat ihre „Unknown Unknowns"

Börsen-Zeitung, 23.8.2022

Die beschleunigte Energiewende, wie sie in diesen Tagen hoch auf der Agenda der Bundesregierung steht, erfordert massive Investitionen in die Energieinfrastruktur. Zwei für die Energiewende zentrale Sektoren sind Strom und Transport. Sie machen zusammen etwa mehr als die Hälfte der globalen Treibhausgasemissionen aus. Im Stromsektor muss der Übergang zu erneuerbaren Energieträgern wie Wind und Sonne erreicht werden; in anderen Bereichen wie dem Transportsektor müssen die bislang dominierenden fossilen Energieträger durch sauberen Strom ersetzt werden.

Deep Uncertainty

Häufig wird beklagt, dass die Energiewende langsamer vorangeht, als dies wünschenswert wäre, die Investitionen zu gering seien. Ein in diesem Zusammenhang bislang selten diskutierter Aspekt: Die Energiewende erzeugt systematisch und häufig Situationen mit einer fundamentalen Form von Unsicherheit, die Investitionen erschwert und verlangsamt. Was bedeutet fundamentale Unsicherheit oder „deep uncertainty"? Im Allgemeinen versteht man unter diesem Begriff eine Situation, in der Unsicherheit besteht und keine sinnvolle Annahme über Wahrscheinlichkeitsverteilungen zur Beschreibung jener Unsicherheit gemacht werden kann. Oft ist es nicht einmal möglich, die potenziellen Alternativen angemessen zu beschreiben, weil sie im wörtlichen Sinne unvorhergesehen sind. Extreme Beispiele könnten der Ausbruch einer Pandemie oder eines Krieges sein, sogenannte „Black Swan events". Aber auch technologischen Entwicklungen oder dem Klimawandel gehen typischerweise Situationen voraus, die von „deep uncertainty" geprägt sind.

Analysen zeigen, dass im Zusammenhang mit Energiewenden diese fundamentale Unsicherheit systematisch entsteht. Wesentliche Treiber deutet an, dass typischerweise zunächst die wasserstoffbasierte Alternative in den Diskussionen im Jahresbericht aufmachen. Erst zu der Zeit, als sich abzeichnete, dass die Ziele für das Jahr 2008 der freiwilligen Selbstverpflichtung verfehlt werden, stieg die Diskussion um die beiden Alternativen im Jahresbericht deutlich an und mit ihr die Diskussion um batterieberriebene Fahrzeuge und überholte in gewisser Weise die Wasserstofftechnologie.

Diese Illustration ist konsistent mit der Ansicht, dass hier die Ambiguität als Teil der „deep uncertainty" die Entwicklung der batterieelektrischen Fahrzeuge zumindest verzögert hat. Aus Sicht eines Automobilherstellers war und ist eine fundierte Bestimmung von Wahrscheinlichkeiten schwierig. Nicht allein aufgrund der technologischen Unsicherheiten, sondern auch beispielsweise wegen der schwer absehbaren Anforderungen an die etablierten und komplexen Lieferketten.

Hier könnte man nun einwenden, dass eine frühzeitige Festlegung der Politik auf eine der beiden Alternativen solche Ablenkungen hätte verhindern können. Allerdings steht eine solche Einschätzung im Gegensatz zur weitgehend wissenschaftlich etablierten Erkenntnis, dass der Staat im Allgemeinen nicht gut beraten ist, bei konkurrierenden jungen Technologien den Gewinner vorab auszuwählen. Dies ist in der Vergangenheit häufig fehlgeschlagen. Vielmehr unterstützt die Wissenschaft den Ansatz der technologieoffenen Förderung. Im aktuellen Beispiel sind die erheblichen parallelen Subventionen für verschiedene Impfstoffe im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie, in dem Wissen, dass die übergroße Mehrheit der Ansätze scheitern wird. Während die Konsequenzen für den Staat hier recht eindeutig sind, hilft das aus der Sicht des einzelnen Investors oder Marktakteurs weniger, unter anderem gerade weil der einzelne Hersteller nicht unbedingt der Nutznießer

Fundamentale Unsicherheit über die technologischen, sozialen, politischen und regulatorischen Entwicklungen ist eine Herausforderung für alle Akteure

DIE AUTOREN

Karol Kempa ist Postdoc am UNEP Collaborating Centre for Climate & Sustainable Energy Finance (FS-UNEP Centre) der Frankfurt School of Finance & Management und forscht dort im Bereich Umweltökonomie, insbesondere zur Rolle von Finanzmärkten im Strukturwandel.

Christian Haas ist promovierter Ökonom mit Forschungsschwerpunkten Technologie, Klima und langfristige Entwicklung und als wissenschaftlicher Mitarbeiter im FS-UNEP Centre der Frankfurt School tätig.

Ulf Moslener ist Professor für die Finanzierung nachhaltiger Energiesysteme und wissenschaftlicher Leiter des FS-UNEP Centre an der Frankfurt School. Er arbeitet unter anderem zu den Zusammenhängen zwischen Klimawandel und Finanzmärkten.

Das Forschungsprojekt zur Energiewende wurde vom Frankfurter Institut für Risikomanagement und Regulierung (FIRM) gefördert.

(Börsen-Zeitung, 23.8.2022)

FIRM fördert seit 2019 ein Forschungsprojekt zur Energiewende von Prof. Moslener und seinem Team von der Frankfurt School. Das Projekt wurde Anfang 2022 abgeschlossen und im Rahmen der FIRM-Beiratssitzung im Februar vorgestellt. Das Forscherteam hat die wichtigsten Ergebnisse für FIRM nochmals zusammengefasst und in der Börsen-Zeitung veröffentlicht.

Der Beitrag ist am 23. August 2022 erschienen. Die komplette Seite ist unter obigem Link zu finden. •

Börsen-Zeitung

FACHBEITRAG

Zum Fachbeitrag

Ein unterschätztes ESG-Risiko: Hinweisgeberschutzgesetz, Greenwashing und Internal Investigations

Schlagzeilen zu Greenwashing-Verdacht bergen nicht unerhebliche Reputationsrisiken für die betroffenen Unternehmen. Da aufgrund der wachsenden ESG-Regularien mit einhergehenden Berichtspflichten und parallel wachsender Bekanntheit und Förderung des Whistleblowings neue Risiken entstehen, lohnt sich die Beachtung einiger Compliance-Regeln.

Die Autoren Prof. Josef Scherer und Prof. Andreas Grötsch der TU Deggendorf beschäftigen sich in diesem Fachbeitrag mit den Fragen, worum es bei Whistleblowing und Internal Investigations geht, welchen Nutzen es hat und ob es verpflichtend ist, ein Hinweisgeber-System vorzuhalten.

Die Autoren:

Prof. Dr. jur. Josef Scherer
Gründer und Leiter des Internationalen Instituts für Governance, Management, Risk- und Compliancemanagement, Technische Hochschule Deggendorf THD

Dipl.-Kfm.
Prof. Dr. Andreas Grötsch
Professor für Corporate Social Responsibility und Tax Compliance, Technische Hochschule Deggendorf THD

GREENWASHING IN DER LIEFERKETTE

Zudem beschäftigen sie sich mit der möglichen Organisation und Ausgestaltung eines Ombudspersonen-Systems. Auch die Frage des Greenwashing in der Wertschöpfungs- und Lieferkette wird thematisiert.

Die Autoren kommen zu dem Fazit, dass aufgrund der aktuellen Rechtslage bereits jetzt – unabhängig von einem im Koalitionsvertrag angekündigten Gesetz zum Schutz von Hinweisgebern – die Obliegenheit besteht, ein die Anonymität des Hinweisgebers wahrendes Hinweisgeber-System vorzuhalten. Etwaige neue oder erweiternde Verpflichtungen aufgrund der EU-Richtlinie und des Umsetzungsgesetzes (Hinweisgeberschutz-Gesetz) sind genau zu beobachten. Alle Details finden Sie im aktuellen Fachbeitrag unter obigem Link. •

Termine

SSM Round Table in Lissabon

22. September 2022: FinanzFORUM 2022

Am 26. September 2022 referierte FIRM-CEO Gerold Grasshoff beim FinanzFORUM zum Thema „Nachhaltigkeit, Klimarisiken, aktueller Stand der Regulierung und die Auswirkungen auf das Risikomanagement".

Das FinanzFORUM ist eine Fachtagung für Führungskräfte in der Finanzbranche aus dem privaten wie auch aus dem Sparkassen- und Genossenschaftssektor. Gastgeber der Veranstaltung ist Dr. Ulrich Kater von der DekaBank. FIRM hat erstmals an dieser Veranstaltungsreihe teilgenommen. Ziel ist es, Führungskräfte auch kleinerer Finanzinstitute zu erreichen, die bislang nicht Teil des FIRM-Netzwerks sind. •

24. Oktober 2022: SSM Round Table in Lissabon

Am 24. Oktober 2022 wird der 16th European SSM Round Table stattfinden, dieses Mal im Geldmuseum der Banco de Portugal in Lissabon. Thema des Round Tables: „The future of finance in times of great turbulences".

Prof. Günter Franke wird für FIRM das Panel „Regulation and Supervision: Ensuring Banks Emerge Healthy from the Turbulences" moderieren, Dr. Carsten Lehr das Panel Economic Outlook: „Where are the Biggest Risks for the Eurozone?". Das komplette Programm und die Anmeldeinformationen finden Sie unter obigem Link. •

FIRM-Herbstkonferenz

Zur Herbstkonferenz

Diese Woche ist es so weit: Am 28. September findet die FIRM-Herbstkonferenz in Stuttgart statt. Wir haben ein spannendes Programm für Sie zusammengestellt mit Vorträgen zu „New Ways of Working", „ESG in the Automotive Industry", zur EU-Initiative einer Datenbank für Banken, zu den Auswirkungen von Bitcoin und Blockchain auf die Finanzindustrie.

Zudem erwartet uns ein Bericht aus dem Sustainable Finance Beirat der Finanzindustrie sowie ein Überblick über den Forschungsstand zu ESG und Asset Returns. Im Rahmen der Konferenz wird auch der Jahrbuchpreis für den ausgewählten Beitrag aus dem Jahrbuch 2022 vergeben. Wolfgang Hartmann wird den Preis an Prof. Christan Koziol überreichen.

Am Abend geht's zur Cannstatter Wasen. Wir freuen uns, Sie am Mittwoch in Stuttgart zu treffen!

Die Herbstkonferenz bietet Raum für spannende Vorträge und persönlichen Austausch.

Sie wollen kurzfristig am 28. September noch dabei sein? Dann gerne noch anmelden per Mail an info@firm.fm. •

FIRM Events+++Termine+++FIRM Events+++Termine+++

28. SEPTEMBER 2022
10:00 BIS 17:30 UHR
HERBSTKONFERENZ, STUTTGART

24. OKTOBER 2022
10:00 BIS 16:00 UHR
16TH SSM ROUND TABLE, LISSABON

16. NOVEMBER 2022
11:30 BIS 14:00 UHR
VORSTANDSSITZUNG, FRANKFURT UND VIDEOKONFERENZ

28. NOVEMBER 2022
09:00 BIS 11:00 UHR
ROUND TABLE NON FINANCIAL RISK, VIDEOKONFERENZ

29. NOVEMBER 2022
10:00 BIS 13:00 UHR
COMPLIANCE RISK ROUND TABLE, VIDEOKONFERENZ

2. DEZEMBER 2022
10:00 BIS 13:00 UHR
BANKING RISK ROUND TABLE, VIDEOKONFERENZ

IMPRESSUM Gesellschaft für Risikomanagement und Regulierung e.V., Schwarzwaldstraße 42, 60528 Frankfurt am Main **VERANTWORTLICH** Gerold Grasshoff **REDAKTION** eba | kom Kommunikationsberatung **BILDNACHWEISE** Getty Images: Seite 1, Munich Re: Seite 2 (links), Boston Consulting: Seite 2 (rechts), ING Diba: Seite 4, Deloitte: Seite 5, TU Deggendorf: Seite 6, Fritz Philipp: Seite 7. Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, einfach abmelden per Mail an info@firm.fm.